

# Priorter Nachrichten



Nr. 2	<b>Herausgeber: Heimatverein MEMORIA Priort e.V.</b>	<i>Spenden bitte an:</i> <b>MEMORIA, Konto-Nr. 3815002817</b>
Jahrgang 2013	<b>Kostenlos!</b> <i>erscheint vierteljährlich</i>	<b>BLZ 16050000, MBS Wustermark</b> <b>Verwendungszweck: Priorter Nachrichten</b>

## Liebe Priorterinnen und Priorter,

„Es geht auch anders, aber so geht es auch“ lässt Bertold Brecht seinen Protagonisten in einem völlig anderen Zusammenhang sagen. Mit Blick auf die Entwicklung des Heimatvereins MEMORIA kommt mir dieses Zitat in den Sinn, weil ich in den nunmehr fast 12 Jahren seines Bestehens schon so manche Veränderung erleben konnte, die sich im Nachhinein auch oft als gemeinsamer und persönlicher Lernprozess erwiesen hat.

Als wir sieben Gründungsmitglieder im November 2001 dem Notar gegenüber saßen, versuchten wir den Eindruck zu erwecken, als seien wir uns über alle Konsequenzen dieses Schrittes im Klaren. Inzwischen hat uns die Realität eingeholt, wir haben Erfahrungen gesammelt, es sind neue Vereins- und Vorstandsmitglieder hinzugekommen, andere haben sich - so wie ich - aus der Vorstandsverantwortung zurückgezogen und leider sind die beiden Gründungsmitglieder Birgit und Kirsten nicht mehr unter uns.

Erfreulicherweise ist der Verein nicht durch die üblichen Probleme des demografischen Wandels geplagt. Der Vorstand hat sich in den letzten Jahren deutlich verjüngt und das spiegelt sich auch in seiner Arbeit wider. Die satzungsgemäßen Ziele wurden nicht verändert, auch wenn MEMORIA in letzter Zeit immer öfter inoffiziell als „Heimat- und Kulturverein“ bezeichnet wird. Es gibt Schlimmeres, als mit Kultur in Verbindung gebracht zu werden.

Ein inzwischen deutlich spürbarer „Klimawandel“ in der Arbeit des Vereins zeigt sich vor allem darin, dass die bisher gewohnte sachliche Ernsthaftigkeit einer heiteren Gelassenheit gewichen ist. Trotzdem ist bestimmt nicht zu befürchten, dass die Mitarbeit im Vorstand vergnügungssteuerpflichtig werden

könnte. Die Vereinsarbeit scheint unter dieser Veränderung nicht zu leiden, im Gegenteil! So haben z.B. die im vergangenen Jahr eingeführten MEMORIA-Treffen viel dazu beigetragen, sich auch privat besser kennen zu lernen, was sich natürlich auch auf die gemeinsame Arbeit auswirkt. Wahrscheinlich hätte ich auch diesen Text nie verfasst, wenn nicht

die Vergabe des Auftrages durch Friedegund und Susanne in lockerer Runde mit zwei Gläschen Sekt vorbereitet worden wäre. Auch das geht anders, aber so ging es am einfachsten.

Jetzt könnte ein falscher Eindruck entstehen, den wir auf jeden Fall verhindern wollen. Nein, der Heimatverein MEMORIA Priort e.V. ist kein alberner Spaßverein! Wir nehmen die Arbeit ernst, aber nur so ernst wie nötig. Das Engagement für den Verein kostet Kraft und Zeit und es ist gut, dass diese Arbeit auch Spaß machen kann. **Sie sind herzlich zur Mitarbeit eingeladen.**

*Heino Sauerbrey*  
*Heimatverein MEMORIA Priort e.V.*



## Liebe Priorterinnen und Priorter,

in meinen heutigen Ausführungen möchte ich mich als erstes für die Einsatzbereitschaft bei denjenigen Bürgerinnen und Bürgern bedanken, die am traditionellen Frühjahrsputz teilgenommen haben. Sicher war im Vorfeld nicht abzusehen, wie lange der Winter dauern wird und dass unser Einsatz auf das erste wärmere Wochenende dieses Frühjahrs fiel. Ein ho-



her Krankenstand beeinflusste ebenfalls die Teilnehmerzahl und trotzdem gab es wieder fleißige Helfer bei der Aktion. Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

Nachdem der lange Winter die Arbeiten zur Erneuerung der Wasserleitungen im Dorf verzögert hat, sind diese nun in vollem Gange. Es tut mir für die betroffenen Anwohner sehr leid, dass sie doch mit einigen Havarien fertig werden müssen. Wegen einiger Komplikationen wird es leider bis zur Beendigung der Bauarbeiten noch etwas dauern.

Zu den erfreulichen Dingen gehörte die Fertigstellung unserer Litfaßsäule, die mit ihrem neuen Outfit wieder ein echter Hingucker geworden ist. Die Kinder und Jugendlichen, die an der Aktion beteiligt waren, hatten großen Spaß dabei. Viele ehrenamtliche Helfer haben dafür gesorgt, dass alle Arbeiten rechtzeitig erledigt wurden und der Tag der Einwei-

hung ein Erlebnis war. Meinen herzlichsten Dank an Alle. Gleichzeitig haben wir das 5jährige Jubiläum des Ateliers von Michael Lachmund gefeiert und so waren zu unserer Freude viele Gäste erschienen. Bei schönem Wetter, einem tollen Kulturprogramm, viel selbst gebackenem Kuchen (insgesamt wurden 18 Kuchen ausgegeben) und Kaffee war der 05. Mai für uns ein wunderschöner Frühlingstag. Ein Dankeschön auch an unsere fleißigen Kuchenbäcker, die dafür gesorgt haben, dass eine gehörige Spendensumme eingenommen werden konnte.

Die letzte Ortsbeiratssitzung hatte eine umfangreiche Tagesordnung. Hier wurde u. a. über den 1. Nachtragshaushalt der Gemeinde Wustermark beraten. Es ging um die Anpassung von Haushaltspositionen, die nicht veranschlagt waren, bzw. Haushaltsansätze, die korrigiert werden mussten. Dabei waren auch einige Positionen, die unseren Ortsteil betreffen. Es mussten Mehrkosten für die Rohrverlegung vom Gemeindehaus Priort bis in die Priorter Dorfstraße berücksichtigt werden. Im OT Priort wird eine Verkehrsfläche an der Straße der Gemeinschaft erworben, die bei einem späteren Straßenausbau benötigt wird. Eine wichtige Position nimmt die Bezuschussung der Dachsanierung unserer Priorter Kirche in Höhe von 20.000,- EUR ein. Das Dach soll noch in diesem Jahr erneuert werden.



Bitte achten Sie auf die Veränderungen verschiedener Satzungen, die nach erfolgter Beschlussfassung der Gemeindevertretung im Internet, im Amtsblatt und in den öffentlichen Info-Kästen bekannt gemacht werden. Zu den wichtigsten Änderungen gehört die der Hundesteuersatzung, bei der sich künftig die Steuersätze erhöhen.

Bleiben Sie weiter interessiert an unserer Arbeit und bringen Sie sich ggf. mit eigenen Ideen ein. Das wünscht sich Ihre

*Ortsvorsteherin  
Friedegund Mantey*

## INHALTSVERZEICHNIS

Aus dem Ortsbeirat .....	2
Aus dem Gemeindeleben .....	3
Aus den Verbänden & Vereinen .....	7
Kinderseite .....	10
Priorter Geschichte .....	12
Termine der Vereine .....	13
Buchtipps, (Tausch-)Börse .....	14
Vermischtes, Jubiläen, Impressum .....	15
Abfallkalender 2. HJ/2013 .....	16

### Im Großen Militärwaisenhaus zu Potsdam ...

... wurden nicht etwa kleine Soldaten für das Militär ausgebildet, hätten Sie's gewusst?

Am 06.04.2013 trafen sich gut gelaunte interessierte Priorter zum Dia-Vortrag im Gemeindehaus. Vom Heimatverein MEMORIA organisiert, erzählte uns René Schreiter bei duftendem Kaffee und frisch gebackenem Kuchen von der mehr als 250jährigen Geschichte des Waisenhauses in Potsdam. René ist Historiker und hat über eine längere Zeit den Werdegang dieses Hauses recherchiert. Und so konnte er auch viel über die Zeitgeschichte drum herum erzählen.

Das Waisenhaus wurde 1724 von König Friedrich Wilhelm I. als Stiftung gegründet. Es sollte den Waisen der Soldaten, die in den Kriegen gefallen waren, eine Unterkunft und Ausbildung geben. Die Kinder hatten es hier verhältnismäßig gut. Es gab zwar einen strengen Tagesablauf, sie wurden aber auch eingekleidet und bekamen regelmäßige Mahlzeiten. Das Wichtigste jedoch war, dass sie auch regelmäßigen Unterricht hatten. Der König wollte sie keinesfalls zu Soldaten ausbilden, wie es aus dem Namen des Hauses durchaus abgeleitet werden könnte. Nein, er wollte aus Ihnen gut ausgebildete



Der vierflügelige Komplex des Großen Waisenhauses zu Potsdam, vom Turm der Garnisonkirche gesehen, vermutlich um 1910 entstanden.

René hatte neben den vielen Bildern auch sehr viel anderes Material zusammengetragen. So konnten wir einen Tagesablaufplan ansehen und sogar einen Wochenessenplan. Er zeigte Statistiken auf, wie sich u.a. die Belegung mit Jungen und Mädchen über die Jahre stark veränderte. Und auch auf die vielen baulichen Veränderungen des Hauses, das im Laufe der Zeit immer wieder vergrößert und während des letzten Weltkrieges ziemlich stark zerstört wurde, ist er bildreich eingegangen.

Interessant war auch, wie die DDR-Führung mit der Waisenhausstiftung 1949 umgegangen ist. Dass sie die Stiftung einfach aufgelöst und enteignet hat, sorgte für heftige Diskussionen unter den Anwesenden. Nach 1990 wurde der Fehler erkannt und behoben. Die Stiftung gibt es noch heute und sie unterstützt noch immer benachteiligte Kinder und Jugendliche, ganz im Sinne ihres königlichen Stifters.

Vielen Dank an René Schreiter für einen sehr interessanten kurzweiligen und fröhlichen Nachmittag, der im August mit einem Ausflug zum Waisenhaus fortgesetzt werden wird. Unsere Kulturwanderung wird uns am 24.08.2013 nach Potsdam führen - auch **Sie sind herzlich dazu eingeladen.**

*Susanne Heppner  
MEMORIA Priort e.V.*



Handwerker machen, die sich dann später ihren Lebensunterhalt selbst verdienen können. Dieser fortschrittliche Anspruch wurde unter allen königlichen Nachfolgern beibehalten. Und die Idee ist bis heute absolut aktuell, wie die anwesenden Lehrer positiv zur Kenntnis nahmen.

### KULTURWANDERUNG AM 24. AUGUST 2013

#### Programm:

- Treffpunkt 9:45 Uhr am Bahnhof Priort
- 9:51 Uhr Abfahrt nach Potsdam
- Besichtigung von Schillerplatz/Brandenburger Vorstadt und Dampfmaschinenhaus an der Neustädter Havelbucht (Moschee)
- anschließend Mittagessen
- Besichtigung des ehem. Großen Waisenhauses zu Potsdam
- Ende der Wanderung gegen 15:00 Uhr

**Handzettel mit detaillierten Informationen werden ca. 1 Woche vorher verteilt.**

## Projekt „Litfaßsäule“ – Wiedergeburt eines Kunstwerks

Nach mehreren Wochen der Abstimmung über Termine, Teilnehmer, Gestaltungsfragen usw. war es endlich soweit: Sechs Kinder und Jugendliche aus Priort trafen sich am 27. April 2013 an der Litfaßsäule, um ihr unter fachkundiger Anleitung von zwei Graffiti-Profis der Firma ART.EFX einen neuen „Anstrich“ zu geben. Das Projekt hatte sich ergeben, weil die Standsicherheit der alten Säule nicht mehr gegeben war und sie abgerissen werden musste. Nun zierte eine neu errichtete Litfaßsäule aus Beton Priorts Mitte, die leider viele Monate auf ihre abschließende Gestaltung warten musste. Diese Zwischenzeit nutzte der Heimatverein MEMORIA, um viele Spenden einzuwerben, mit denen das Graffiti-Projekt schließlich umgesetzt werden konnte.

Die bange Frage am 27. April war, ob das kalte und windige Wetter wenigstens regenfrei bleiben würde. Pünktlich mit Eintreffen der Graffiti-Künstler setzte zwar leichter Niesel ein, doch davon ließ sich niemand entmutigen. Nach kurzer Zeit war die gesamte Fläche mit einer Grundierung versehen, es folgten

der Sockel- und der farblich abgesetzte Mittelbereich. Bis zum Nachmittag sprühten die jungen Graffiti-Künstler unentwegt immer neue Motive. Erst als die Formen filigraner und schwieriger wurden, übernahmen die Profis die weitere Ausgestaltung.

Die Einweihung der neuen Litfaßsäule erfolgte am 05. Mai bei strahlendem Sonnenschein unter reger Anteilnahme vieler Einwohner und Gäste.

**Unser Dank gehört allen mitwirkenden Kindern und Jugendlichen, den ausführenden Firmen, allen ungenannten ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und natürlich den zahllosen Spenderinnen und Spendern:**

Anna-Lena Trenkel, Annemarie Vollbrecht, Anna Paula Baumann, Florentine Schreiter, Thilo Mantey und Edgar Glenetzky.

Wolfgang Baumgarten, Andreas Lehmann, Walter Schulz, der Firma ART-EFX

Hoffen wir, dass unsere „neue“ Litfaßsäule ebenso viele Generationen informiert, wie es die alte tat.

*René Schreiter  
Projektleitung*

## FOTOGRAFISCHE IMPRESSIONEN VOM PROJEKT „LITFASSÄULE“



## Fünf Jahre L'ATELIER D'ETE

Eines der kulturellen Highlights des Jahres 2013 in unserem Heimatort nahm die Redaktion der „Priorter Nachrichten“ zum Anlass, den Künstler Michael Lachmund um ein Interview zu bitten.

*Herr Lachmund, wir hatten das Vergnügen mit und bei Ihnen das 5jährige Bestehen ihres Ateliers zu feiern. Wir haben den Eindruck, dass Sie sich in Priort wohl fühlen?*

Ja, das ist der Fall. Ich fühle mich hier sehr wohl und angenommen. Es war ja vor fünf Jahren ein glücklicher Zufall oder vielleicht auch in gewisser Weise eine Vorsehung, dass ich gerade in Priort eine Möglichkeit fand, mein Atelier einzurichten. Alle Voraussetzungen hier Am Obstgarten sind bis heute optimal. Dazu gehören die super gute Nachbarschaft, der Garten zum Auf- und Ausstellen meiner Skulpturen aus rostigem Eisen, das alte Haus mit seiner bewegten Vergangenheit, der sehr aktive Heimatverein Memoria e.V. Priort und die gute verkehrsmäßige Anbindung des Ortes. All das sind Gründe dafür, dass ich hier im Anschluss an Südfrankreich meine künstlerische Heimat gefunden habe.

*Man kennt sie hier als denjenigen, der ein rotes Basecap trägt. Ist das Ihr künstlerisches Markenzeichen?*

Darüber habe ich mir tatsächlich noch keine Gedanken gemacht. Aber ich liebe die Farbe Rot, und in Anbetracht meines nicht mehr jugendlichen Haarschopfes ist eine Kopfbedeckung für mich eine gute Möglichkeit, meine sich inzwischen gelichtete Haarpracht zu bedecken.



*Neben ihrer Malerei fertigen Sie auch Skulpturen aus rostigem Eisen an. Woher nehmen Sie die Ideen für ihre Skulpturen?*

Ich lasse mich meistens von rostigen Fundstücken inspirieren. Oft habe ich dann schon ein Bild von der fertigen Skulptur vor Augen und muss sie dann nur noch mit anderen rostigen Eisenteilen zusammenschweißen. Es passiert dann aber auch, das aus

einer Idee, die ich habe, etwas ganz anderes wird. Darüber bin ich dann erstaunt, weil ich es so nicht geplant hatte.



*Wie man in ihrem Ateliergarten sehen kann, haben Sie eine Menge Fahrräder verarbeitet. Mir gefällt unter den ausgestellten Skulpturen der „Stierkampf“ sehr gut. Da haben Sie ja unter anderem Mountain-Bikes und alte Heizungsrohre verarbeitet.*

Ja, Fahrräder, die ja sinnbildlich für Fortbewegung stehen, regen mich sehr an. Im Übrigen zu „Stierkampf“ gibt es eine kleine Geschichte, die ich Ihnen nicht vorenthalten will: Als ich im letzten Jahr mit der Fertigstellung dieser Skulpturengruppe befasst war, bekam ich unerwarteten Besuch. Sebastian, ein aufgeweckter und interessierter 8jähriger Junge aus meiner engen Nachbarschaft. Nachdem Sebastian die verschiedensten Fragen stellte, fragte ich ihn dann, kannst du erkennen, was das, was ich hier gemacht habe, darstellen soll? Nach einer zögerlichen Pause sagte er, und seine Antwort verblüffte mich ungemein, es sieht wie ein wildes Tier aus, vielleicht ist es aber auch ein Stier. Ich sagte dann zu ihm, dass ich mit der Skulptur noch nicht ganz fertig wäre, irgendetwas fehle beim Torero noch, ich hätte aber keine Idee. Darauf er: Nimm doch so eine Kugel wie sie der Stier da auf den Hörnern hat und schweiße sie dem Kämpfer hier an seinen Kopf, genau dort oben. Seine Idee passte, wie die Faust aufs Auge. In seinem Beisein habe ich sofort die Kugel angeschweißt. Ich fand, sie war das fehlende Sahnehäubchen auf der Figur.

*Das ist schon bemerkenswert. Vielleicht haben Kinder im Gegensatz zu uns Erwachsenen ja noch viel Phantasie und einen unverstellten Blick für abstrakte Darstellungen? Ich selbst hatte bei dieser Skulpturengruppe zunächst keinen Torero mit einem Stier erkennen können.*

Vielleicht verliert man beim Erwachsenwerden tatsächlich die kindliche Unbefangenheit beim Sehen

*Fortsetzung auf der folgenden Seite*

und Machen. Das erschwert einem möglicherweise später dann auch den Zugang zur Kunst.

Der Maler Pablo Picasso schrieb einmal: „Früher zeichnete ich wie Raphael, aber ich brauchte mein ganzes Leben, um zeichnen zu lernen wie ein Kind“. Und er wusste: Wer schöpferisch tätig sein will, der muss von den Kindern lernen, das eigene Kind in sich wiederzuerwecken.

*Apropos Kinder und Kunst: Gemeinsam mit ihrem 5jährigem Atelierjubiläum gab es an diesem Tag auch die Neueinweihung der Priorter Litfaßsäule, dem Jugendprojekt von MEMORIA e.V. zur Gestaltung der Ortsmitte. In der Fortführung daran überlegt und diskutiert MEMORIA e.V. seit einer Weile die Gestaltung des brach liegenden Geländes neben der ehemaligen Gaststätte „Zum Priorter Weinberg“. Haben Sie dazu einen Gestaltungsvorschlag?*

Ich wünsche mir, dass die Vorschläge, die auf einer der MEMORIA-Sitzungen im Beisein der anderen ortsansässigen Vereine gemacht wurden, in Priort Befürworter und Mitmacher finden. Vom Angelverein wurde z.B. der Bau eines Vereinshauses vorgeschlagen. Diesen Vorschlag finde ich gut und

unterstützenswert, weil dem kulturellen Priorter Leben damit eine feste Heimstatt gegeben würde. Bis heute müssen ja entsprechende Aktivitäten und Veranstaltungen in dem sehr kleinen Raum des Gemeindehauses stattfinden. Vielleicht könnte man ein solches Vorhaben durch Eigenarbeit und Sponsorengelder stemmen.

*Wie geht es die nächsten 5 Jahre weiter?*

Ich werde weiterhin malen und aus Schrott Skulpturen zusammenschweißen. Ich möchte zukünftig auch die Tradition meiner „Offenen Ateliers“ fortführen. Da werden dann, wie bisher auch, Arbeiten von mir und die von anderen Künstlern zu sehen und zu erwerben sein. Meine Hoffnung dabei ist, dass ich weiterhin vom Ort und seinen Bewohnern den guten Zuspruch wie bisher erhalte.

*Die Redaktion der „Priorter Nachrichten“ bedankt sich im Namen der Leserinnen und Leser bei Michael Lachmund, uns seine kostbare Zeit für dieses Interview gewidmet zu haben.*

*Das Gespräch führte Sven Mylo.*

## FOTOGRAFISCHE IMPRESSIONEN VON DER JUBILÄUMSFEIER AM 05. MAI 2013



### Aus der Arbeit der AWO

Unser Frauentag (8. März) liegt nun zwar schon einige Wochen zurück, trotzdem dazu noch einige Worte. Wir AWO-Frauen und Gäste feierten am 9. März in unserem schönen Gemeindehaus. In geselliger Runde verbrachten wir einige gemütliche Stunden. Wir erinnerten an die Arbeit und den Kampf der Frauen und Männer, die für uns alle viele Rechte erwirkten – Rechte, die heute selbstverständlich sind. Danke für die aufopferungsvolle Arbeit.



„Gut Holz!“ – Die muntere Kegeltruppe

Vor einigen Jahren war Eugen Gliege bei uns zu Gast. Er sammelte Sagen des Havellandes und schrieb sowie illustrierte dazu einige Bücher. Auch Sagen aus Priort und Wustermark sind dabei. In seinem letzten Werk stellt er Geschichten, Gedichte und Lieder zusammen, die auf vielen Hochzeitsfeiern vorgetragen wurden. Die Geschichten und Gedichte des Buches „Liebe – heiter und frivol“ stammen aus zahlreichen alten und neuen Hochzeitszeitungen. Aus diesem Buch hörten wir einige lustige Begebenheiten und ergötzen uns köstlich.

Am 12. April waren wir abermals in Ketzin zum Kegeln. Die Freude und der Spaß am Kegeln haben zugenommen, denn 18 Personen waren erschienen, von denen 15 mitkegelten. Herr Heise wurde Kegelkönig. Es folgten Herr Kralisch und unsere Chefin Christa. Einen tollen Erfolg erkegelte Frau Prömel, sie ließ „alle Neune“ purzeln. Die Rattenkönigin wollen wir lieber mal nicht erwähnen. Mit einem schmackhaften Abendessen ließen wir den Tag ausklingen.

Essen und Trinken stehen bei uns immer hoch im Kurs. Deshalb ging es am 11. Mai nach Buchow-Karpzow zum Matjesheringessen. Unsere Charlotte W., Gisela P. und Marianne S. hatten eine liebevoll ge-

schmückte Tafel vorbereitet. Da machte das Gucken und Hinsetzen schon Spaß. Sogar die Kartoffeln waren diesmal gepellt. Den Buchow-Karpzower Frauen danken wir. Weiter so! Den 22 Teilnehmern munde-te es.

An diesem Tag konnten wir auch Frau Conrad ganz herzlich zum Geburtstag gratulieren. Den Wein zum Anstoßen brachte sie gleich mit – eine nette Geste. Wir freuen uns immer, wenn auch etwas ältere Mitglieder zu den Veranstaltungen kommen. Der Vorstand bemüht sich jedenfalls Kontakt zu allen zu halten. So besuchten zwei Vorstandsmitglieder Frau Brüggemann an ihrem Geburtstag. Sie wohnt seit kurzem in einem Pflegeheim in Potsdam. Das Personal hatte auch hier den Geburtstagstisch liebevoll gedeckt. Frau Brüggemann freute sich sehr und ließ alle Bekannten grüßen. Ebenso besuchten wir Frau Florath in Elstal, luden sie zur Frauentagsfeier ein, ein Vorstandsmitglied holte sie dazu ab. Es geht einem immer wieder nahe zu sehen und zu spüren, wenn andere Menschen ihre Freude zeigen.



Auf das Geburtstagskind Frau Conrad!

Nun noch einige persönliche Anmerkungen. In Priort gab es am 5. und 9. Mai durch Herrn Lachmund, den MEMORIA- und den Kirchenverein zwei sehr gut organisierte Veranstaltungen. Vielen Menschen brachten sie dadurch Freude. Das „Offene Atelier“ lud zur Bilderausstellung, MEMORIA zur Einweihung der neu gestalteten Litfaßsäule und die Kirche zum Familientag sowie Konzert ein. Die Aufwendungen und Arbeiten (auch kulinarisch) zu beiden Festen waren enorm. Nur schade, dass so wenige Priorter die Chance nutzten, gute Kultur zu erleben. Aber es wird ja alles besser. Danke jedenfalls an die Veranstalter.

*Barbara Braun  
AWO Priort*

## 2. Kirchhoffest an Himmelfahrt

Der Kirchbau- und Kulturförderverein lud am 9. Mai zum 2. Kirchhoffest. Petrus schickte wenig Sonnenschein, aber immer mal wieder Regen. Deshalb zogen wir direkt vor die Kirchentür und beschränkten uns mit den Aktivitäten auf die schützende Kirche.



Die Besucher störte es nicht, es war ein gediegenes, freundliches Fest, ganz wunschgemäß.

Es kamen Familien mit ihren Kindern, malten und lösten gemeinsam das knifflige Mühlenquiz am Kreativtisch, den Karina Sasse betreute. Man staunte, wie viele Wortspiele, Reime Lieder, Sagen und Märchen sich um das Wort MÜHLE ranken. Jeder konnte mit viel Spaß in geselliger Runde Wissenswertes erfahren. Kein Kind ging ohne Preis nach Hause.

Die Vollbart Catering GbR sponserte leckere Erbsensuppe, die Thomas Hoier mit seiner Freundin Yvonne auskellte. Sie grillten viele Bratwürste für den guten Zweck. Die Spenden flossen in voller Höhe unserem KiKu für Bauvorhaben an der Kirche zu.

Dem Wetter trotzend schauten fliedergeschmückte Radler vorbei, testeten ihre Geschicklichkeit beim Fahrrad-Parcours der Deutschen Verkehrswacht Havelland, hielten Picknick-Stop und fuhren fröhlich von dannen.



Das Kirchenkino zeigte für Groß und Klein das Märchen „Die wilden Schwäne“, so war allen das launige Wetter egal.

Als schöner Ausklang spannte ein Konzert den Bogen zum Mühlen-Thema. Die Gäste lauschten der

Kleinen Mühlenmusik, die famos war. Die Sopranistin Ute Beckert besang das alte Handwerk, erzählte lustige Müller-Geschichten und begeisterte mit dem Berliner Gitarrenduo Karin Leo und Thomas Heyn die Besucher. Angie Majunke, Steffi Nordhaus und Edeltraut Seifert fanden mit frisch gebackenem Kuchen viele Abnehmer, ernteten Lob und sorgten mit dafür, dass die Spenden des Tages fast 500 € betragen, eingeschlossen der großzügigen Spende, die uns die Witwe unseres verstorbenen Mitglieds Hans-Hermann Hoier zu seinem Gedenken übergab. Allen Gebern sei herzlichst gedankt!

Bei den Bauvorhaben am Dach und Anbau sind wir einen riesigen Schritt vorangekommen und planen mit dem Gemeindegemeinderat konkreter. 2013 soll das Dach neu gedeckt, der Anbau begonnen und 2014 fertig gestellt werden, sofern die Genehmigungen erteilt werden. Verschiedene Zuschüsse werden akquiriert.

Die nächste Veranstaltung mit dem Lindenberger Marion-Etten-Theater im Freiluftzelt und einem Konzert der backyards in der Kirche findet am Tag des offenen Denkmals, am 8. September, statt. Sie sind herzlich eingeladen!

*Manuela Vollbrecht  
KiKu-Vorstand*

## Ein Maibaum für Priort



Ein herzliches Dankeschön geht an alle Helfer, die dazu beigetragen haben, dass ein Maibaum auch in diesem Jahr unser Dorfzentrum für alle sichtbar verschönerte.



## Einladung nach Berlin

Vier Priorter folgten am letzten Maitag einer Einladung der havelländischen Bundestagsabgeordneten der SPD, Angelika Krüger-Leißner, um an zwei Tagen das politische Berlin etwas näher kennen zu lernen. Seit bereits vier Jahren lädt A. Krüger-Leißner Bürgerinnen und Bürger aus ihrem Wahlkreis, die ehrenamtlich tätig sind, zu solch einer Reise ein. Unter diesen befanden sich Leute der Freiwilligen Feuerwehr, Leseomis, engagierte Bürger der AWO und viele andere.

Zwei Tage waren mit einem umfangreichen Programm gefüllt: unter anderem mit Stadtrundfahrten, dem Besuch der Dauerausstellung im Tränenpalast, der Gedenkstätte Berliner Mauer u.v.m. Stets boten sich auch Gelegenheiten zur Diskussion und zu Gesprächen über brisante Themen der Zeit. Insbesondere im „Bahn-Tower“ brannten viele Fragen zu Problemen der Deutschen Bahn unter den Nägeln.

Neben dem Deutschen Bundestag, im Paul-Löbe-Haus, begrüßte A. Krüger-Leißner ihre Gäste. Sie stellte aber nicht nur ihr Wahlprogramm vor und berichtete aus ihrer Arbeit, sondern beantwortete auch die vielen Fragen z.B. zur Schulpolitik, dem Ehrenamt, den vielen befristeten Stellen in so verantwortungsvollen Bereichen wie der Sozialarbeit. Immer wieder wurde deutlich, wie kompliziert, vielschichtig



Rundgang durch den Deutschen Bundestag

und verwirrend politische Strukturen, Verantwortlichkeiten usw. sind. A. Krüger-Leißner führte ihre Gäste auch hinüber in den Deutschen Bundestag und erzählte viel aus dessen Geschichte. Am Abend kam sie noch einmal ins Hotel, um sich nach dem gemeinsamen Abendessen von ihren Gästen zu verabschieden, denn am nächsten Tag sollten andere offizielle Termine für sie folgen.

Ein Schwerpunkt der Ausstellungsbesuche war die deutsch-deutsche Geschichte, die besonders in der Gedenkstätte „Berliner Mauer“ in der Bernauer Straße verdeutlicht wurde – ein

Muss besonders für diejenigen, die diesen Teil der deutschen Geschichte nicht selbst miterlebten. Aber auch allen anderen Besuchern wird die Zeit des Mauerbaus, der Fluchtversuche mit all ihrer Dramatik und den vielen Einzelschicksalen sehr anschaulich vor Augen geführt.

Vielen Dank für diese zwei erlebnisreichen Tage, an denen das politische Berlin auf besondere Art kennengelernt werden durfte!

*Maja Knopf*

## Trotz Arbeitseinsatz Wettkampfvorbereitung der Feuerweereinheit Priort

In zahlreichen Stunden, sogar am Wochenende, haben wir das erste Obergeschoss inklusive des Treppenhauses unseres Feuerwehrdepots komplett ausgeräumt, gemalert, gesäubert und wieder eingeräumt. Für die Kameradinnen und Kameraden, die gemeinsam mit mir nach ihrer Arbeitszeit oder sogar in ihrer eigentlichen Freizeit die erste Etage des Feuerwehrgebäudes renoviert haben, gilt mein allerherzlichster Dank.

Jean de La Fontaine sagte einst: „Man muss sich gegenseitig helfen, das ist ein Naturgesetz.“ Also haben wir uns dies zu Eigen gemacht und es hat sich gezeigt, was Kameradschaft und gemeinsames Handeln bewirken können.

Demnächst geht es daran, die Fahrzeughalle vollständig auszuräumen und zu renovieren. Danach ist unser Feuerwehrgebäude „runderneuert“.

Trotz der unzähligen Arbeitsstunden innerhalb des Depots fanden wir die Zeit, uns auf den bestehen-

den Wettkampf vorzubereiten. Dieser ist schon zum alljährlichen Bestandteil des Pfingstfestes geworden und findet alle zwei Jahre in Priort statt, so auch in diesem Jahr. Egal, ob Sonnenschein oder Regen, es wurde geübt und wir waren mit unseren erreichten Zeiten zufrieden.

Aber es kam alles anders, als wir es uns gedacht hatten. Nicht nur, dass wir mit dem Regen „kämpfen“ mussten, sondern kleinere Patzer führten dazu, dass wir den dritten Platz erreichten. Leider verpasste auch unsere Jugendfeuerwehr die Qualifikation für die Kreismeisterschaft. Trotzdem haben es alle gut gemacht – prima, weiter so!

Im nächsten Jahr haben unsere Mannschaften in Hoppenrade wieder die Chance, die ersten Plätze zu erreichen. Gemeinsam haben wir beim Schauen des Champions League-Spiels – inklusive Grillen – bereits intensive Vorbereitungsgespräche geführt. Ich denke, beim nächsten Mal klappt es besser.

*Benito Höft  
Ortswehrführer*

### Hallo Kinder!

Am 27.04.2013 konnte ich gemeinsam mit 5 weiteren Mädchen und Jungen bei der Gestaltung der Litfaßsäule helfen. Wir trafen uns um 10 Uhr mit Herrn Siering und seinem Kollegen, die uns bei dieser Arbeit anleiteten. Zuerst haben sie uns die Sicherheitsmaßnahmen beim Umgang mit den Sprühdosen erklärt und gezeigt. Wir bekamen einen Mundschutz, damit wir den Farbstaub nicht einatmen mussten. Außerdem durfte man auch keinen Anderen mit dem Farbstoff besprühen.

Jeder bekam zuerst einen Teil der Säule zugeteilt, damit wir die gelbe Grundierung auftragen konnten. Dann sprühten wir unten farbige Formen darauf, die später mit den Rändern zu Steinen wurden. In der Mitte der Säule wurde braune Untergrundfarbe genutzt, weil hier ein anderes Steinmuster entstehen sollte. Zum Abschluss wurden am oberen Rand mit Hilfe einer Schablone noch Dachziegelränder gesprüht. Es wurden für die Bilder immer mehrere Farbschichten übereinander gesprüht, weil es sehr schwierig ist, die Farbe präzise mit der Sprühdose aufzutragen. Wir haben die größeren Formen und Bilder auf der Säule erstellt. Die Ranken und die 3D-Gestaltung haben Herr Siering und sein Mitarbeiter übernommen. Das wäre für uns als Anfänger zu schwer gewesen.

Dies Projekt hat mir mächtig Spaß gemacht. Aus die Maus ich bau ein Haus und wenn du Glück hast, guckt sie raus.

Dies Projekt hat mir mächtig Spaß gemacht. Aus die Maus ich bau ein Haus und wenn du Glück hast, guckt sie raus.



Das bin ich (links) mit meinem Freund Edgar unter den Schutzmasken

Euer Thilo Mantey



Ernst Litfaß,  
der erste, dem 1855 die Aufstellung sogenannter  
„Litfaßsäulen“ gestattet wurde.

Ernst Litfaß (1816–1874)

Bildquelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Ernst\\_Litfaß](https://de.wikipedia.org/wiki/Ernst_Litfaß)

### Wusstet Ihr übrigens, dass

- die Litfaßsäule von dem Druckereibesitzer Ernst Litfaß erfunden wurde,
- er die Litfaßsäule erfunden hat, weil er sich über die an Häuserwänden wild durcheinander angeklebten Zettel und Plakate geärgert hat,
- im Jahr 1855 die ersten 100 Litfaßsäulen in Berlin aufgestellt wurden,
- es noch heute in Deutschland ca. 67.000 Litfaßsäulen gibt?

# Ferienzeit - Sommerzeit

Das Schuljahr liegt wieder einmal hinter Euch und die Zeugnisse sind verteilt. Mit dem Sommer haben auch die Ferien in Berlin und Brandenburg begonnen. Sicher habt Ihr schon einiges in der freien Zeit geplant. Vielleicht besucht Ihr Freunde oder Verwandte, nehmt Euch mehr Zeit für die Hobbys oder Ihr verreist. Es gibt viele Reiseziele im Ausland, aber genausoviel Interessantes gibt es in Deutschland zu entdecken. Wie gut Ihr Euch hier auskennt, könnt Ihr in diesem kleinen Reisequiz ausprobieren:

Wo findet man diese Sehenswürdigkeiten oder Landschaften? Ordnet sie folgenden Bundesländern zu.

BADEN-WÜRTTEMBERG, BAYERN, BERLIN, BRANDENBURG, MECKLENBURG-VORPOMMERN, NORDRHEIN-WESTFALEN, RHEINLAND-PFALZ, SACHSEN, SACHSEN-ANHALT, SACHSEN-ANHALT, SCHLESWIG-HOLSTEIN, THÜRINGEN

Die gesuchten Buchstaben von oben nach unten gelesen, ergeben das Lösungswort.

- |                 |              |                           |               |
|-----------------|--------------|---------------------------|---------------|
| 1. Frauenkirche | 5. Buchstabe | 7. Zugspitze              | 1. Buchstabe  |
| 2. Kölner Dom   | 2. Buchstabe | 8. Königstuhl             | 10. Buchstabe |
| 3. Brocken      | 7. Buchstabe | 9. Wikingerstadt Haithabu | 8. Buchstabe  |
| 4. Insel Mainau | 5. Buchstabe | 10. Hexentanzplatz        | 12. Buchstabe |
| 5. Rennsteig    | 8. Buchstabe | 11. Reichstagsgebäude     | 4. Buchstabe  |
| 6. Loreley      | 5. Buchstabe | 12. Spreewald             | 6. Buchstabe  |

Die Auflösungen findet Ihr auf Seite 13 dieser Ausgabe.

## Ferientipps

### Forschersonnmer im Naturparkzentrum Hoher Fläming

**Was:** spielerisches Experimentieren, Basteln Beobachten, Schatzsuche mit GPS-Gerät, Backen im Lehmofen, Naturbeobachtungen

**Wann:** 27.07.2013 von 12 bis 17 Uhr

**Wo:** Brennereiweg 45, 14823 Rabenstein/Fläming  
Telefon: 033848 60004

**Eintritt:** frei, um eine Spende wird gebeten

### Museumspark Rüdersdorf Fossilien sammeln und bestimmen

**Was:** Fossilien sammeln bei geologischer Führung und anschließend Untersuchung und Bearbeitung der Fundstücke in der Aktivwerkstatt,

**Wer:** Kinder ab 7 Jahren

**Wann:** in den Ferien jeweils Mittwoch und Freitag 11 Uhr (mit Voranmeldung) ca. 3 Stunden

**Wo:** Heinitzstraße 41, 15562 Rüdersdorf bei Berlin  
Telefon: 033638 799797

**Eintritt:** Kinder 8 EUR / Erwachsene 15 EUR

**Achtung:** Knöchelhohe feste Schuhe sind Pflicht!  
Längere Fußwege durch den Museumspark

### Labyrinth Kindermuseum > Ganz weit weg - und doch so nah

**Was:** Erlebnisausstellung über ferne Länder und Kulturen. Was unterscheidet uns Menschen, was verbindet uns? Eine Reise zum Zuhause anderer Kinder dieser Welt, mal Abenteuer-, mal Weltreise.

**Wer:** Kinder von 3 bis 11 Jahren

**Wann:** noch bis 30. März 2014

**Wo:** Fabrik Osloer Straße Kindermuseum,  
Osloer Str. 12, 13359 Berlin  
Telefon: 030 800 93 11-50

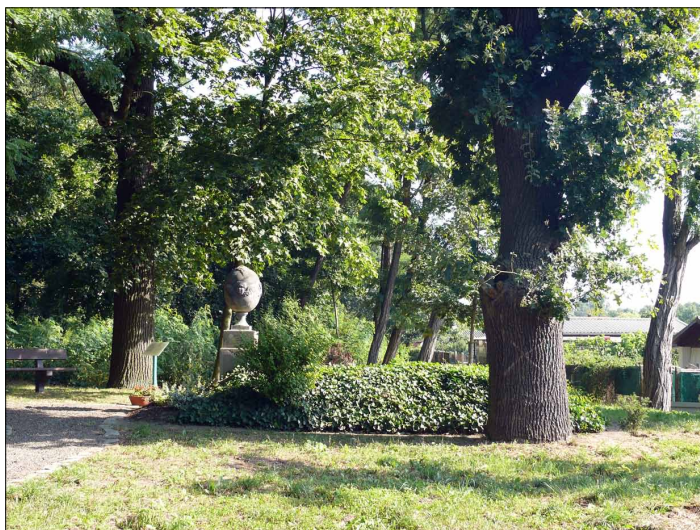
**Wir wünschen Euch einen schönen Sommer!**  
Grit Mantey

### PRIORTER PLÄTZE MIT GESCHICHTE

#### Eine Grabstätte als Denkmal

Dieser Bericht handelt von der Grabstätte des Jean, Louis, Frederic (Johann, Ludwig, Friedrich) Digeon de (von) Monteton auf dem Weinberg. Den alteingesessenen Priorterinnen und Priortern ist dies nichts Neues, aber für unsere Neu-Priorter sei die Geschichte noch einmal kurz erzählt.

Der Weinberg ist mit ca. 45 m über dem Meeresspiegel die höchste Erhebung unseres Ortsteiles und gehörte zu den Lieblingsplätzen von Johann, Ludwig, Friedrich Digeon von Monteton, dem zweiten Gutsherrn der Familie von Monteton in Priort, der hier nach seinem Tod begraben werden wollte. Diesem Wunsch entsprach seine Familie und so entstanden vor 207 Jahren die Grabstätte und das Denkmal auf dem Weinberg. Das Denkmal, bestehend aus einem Sockel mit einer aufgesetzten Sandsteinkugel, befindet sich direkt auf dem Gewölbe. Lange Jahre stand das Denkmal unbeschadet an seinem Ort. Alle Witterungseinflüsse und Kriegswirren hatte es überlebt, da wachsame Anlieger immer ein Auge auf die Anlage hatten. Erst in den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts wuchs das Gelände immer mehr zu. In hohem Gebüsch versteckt wurde die Anlage nun leichte Beute für den Vandalismus.



Die Gruft war an drei Stellen aufgebrochen und vom Denkmal stand nur noch ein Fragment. Zwei weitere Teile des Sockels wurden in der näheren Umgebung gefunden. Die Kugel als wichtigstes Teil fehlte jedoch. Es lag im Interesse der Nachfahren der

Familie von Monteton und der Gemeinde Priort das Denkmal wiederherzustellen. Im Februar 2001 konnte nach einem Aufruf in den „Priorter Nachrichten“ die verlorengelaufene Kugel im Gemeindegebiet von Priort wiedergefunden werden.

Der Restaurator und Denkmalpfleger Stefan Klappenbach übernahm unter Verwendung der noch vorhandenen Originalsubstanz die Restauration des Denkmals, welche von der Familie Keller in Auftrag gegeben und auch finanziert wurde. Die Kosten für die Wiederherstellung des Grabgewölbes und die Gestaltung der Außenanlage übernahm die Gemeinde Priort. Die noch vorhandenen sterblichen Überreste des Johann, Ludwig, Friedrich wurden, nachdem die Gruft von Müll und Schutt gereinigt war, wieder in dieselbe verbracht und verschlossen.

Ab dem 29. September 2001 konnten wir das Grabmal, dessen Schmuck aus drei Engelsköpfen besteht, wieder betrachten. Die Inschrift der Kugel ist wieder lesbar und auf der Rückseite befindet sich das Freimaurerlogenzeichen, da der Verstorbene Mitglied der Freimaurerloge war.

Priort hat sein Denkmal zurück, welches von Einheimischen und Gästen gleichermaßen besucht wird. Das Ensemble wurde später durch eine Bank ergänzt, womit ein schöner Platz zum Ausruhen entstand.

Die Anlage wird seit 2001 durch die Mitglieder des Heimatvereins „MEMORIA Priort e.V.“ gepflegt. Leider sind wir bei der dünnen Besetzung an Mitgliedern als Verein auf Hilfe angewiesen. Wir suchen für die Monate August, September und Oktober dieses Jahres noch Sympathisanten, die uns bei der Pflege helfen und somit den Erhalt unseres Kleinodes unterstützen. Wir würden uns über Ihre Hilfe sehr freuen! Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte beim Vorstand des Heimatvereins MEMORIA Priort e.V..

*Friedegund Mantey  
Vorstandsmitglied des  
Heimatvereins MEMORIA Priort e.V.*

## Der Beginn der Militärfluggeschichte auf dem Flugplatz Döberitz

### Fortsetzung von Teil 2

Als Kriegsverlierer wurden Deutschland hohe Auflagen von den Alliierten auferlegt. Am 18.01.1919

begann die Friedenskonferenz von Versailles – ohne Deutschland. Neben den hohen Reparationskosten gab es im Versailler Vertrag, den Deutschland am 28.06.1919 unterschrieb, strenge Auflagen für das deutsche Militär. „Nach Beendigung der Konferenz wurde Deutschland eine Armee zugebilligt bestehend aus 96 Mannschaften mit einer 12jährigen Verpflichtung und 4000 Offizieren mit 25jähriger Verpflichtung. Einen militärischen Oberbefehlshaber, einen Generalstab sowie höhere militärische Bildungsanstalten durfte es nicht

geben. Sämtliche modernen Waffen und Kriegsmittel sowie schwere Artillerie, Panzer, Panzerabwehr, Flugzeuge, Flugabwehrgeschütze und chemische Kampfstoffe waren verboten.“ (aus A.Heinze, S.42)

So entstand auf dem Flugplatz Döberitz ein Flugzeugfriedhof. Die vorher ausgeschlachteten Flugzeuge wurden Ende 1919 auf großen Scheiterhaufen verbrannt. Die ausgebauten Waffen und Motoren der Flugzeuge wurden von den Alliierten beschlag-

nahmt. Die Fliegereinheiten löste man auf, wobei von der Reichswehr lediglich 180 Offiziere übernommen

wurden. Alle erbauten militärischen Anlagen auf dem Flugplatz Döberitz mussten unter ständiger Kontrolle von alliierten Experten abgerissen werden, einschließlich der Werkstätten und der Kommandantur. Der Truppenübungsplatz, auf dessen Areal der bisherige Flugplatz lag, durfte weiter betrieben werden. Die Reichswehr und die Polizei nutzten ihn als Ausbildungs- und Manöverstätte. Die Fliegerkasernen wurden vom Reichswehrministerium genutzt.

In dieser Zeit begann der

Aufschwung der zivilen Luftfahrt.

*(Fortsetzung folgt)*

#### Quellenangabe:

- Flugplatz Döberitz – Geburtsort der militärischen Luftfahrt in Deutschland/Kai Biedermann, Erhard Cielewicz
- Truppenübungsplatz Döberitz 1984–1945/Andreas Heinze, 2. überarb. Aufl., 2002

Die Abbildung ist diesem Band entnommen.

*Friedegund Mantey  
MEMORIA PRIORT e.V.*



Friedrich Ebert stattet dem Truppenlager Döberitz am 06.01.1918 einen Besuch ab.

## TERMINE & VERANSTALTUNGEN IM III. QUARTAL 2013

### VERANSTALTUNGEN DER AWO

#### August

##### Sommerfest in Buchow-Karpzow

am Freitag, 23.08.2013, ab 18.00 Uhr  
Aushang beachten!

#### September

##### AWO-Vereinsfest auf der Bismarckhöhe in Werder

am Samstag, 31.08.2013  
Anmeldungen bis zum 14.07.2013

##### Kegeln in Ketzin

am Freitag, 13.09.2013, ab 16.00 Uhr  
Anmeldungen bis zum 08.09.2013  
Mitfahrgelegenheiten sind möglich, bitte einen Obolus an den Fahrer geben.

**Bitte die Hinweise auf den Aushängen beachten!  
Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.**

Anmeldungen oder Fragen bitte über  
Christa Lagenstein Tel.-Nr. 033234/89286

### VERANSTALTUNGEN DES KIKU PRIORT E.V.

Sonntag, 08. September 2013

#### Tag des offenen Denkmals

Motto: „Jenseits des Guten und Schönen:  
Unbequeme Denkmale?“

#### Programm:

- 12.00 Uhr Erbsensuppe und Grillwürste
- 13.00 Uhr Lindenberger Marion-Etten-Theater „Der Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland“ für Groß & Klein
- 14.00 Uhr Führungen durch die Kirche; Kaffee & Kuchen
- 15.00 Uhr Konzert der „backyards“ aus dem Havelland

**Lösungswort des Rätsels von S. 11:**  
Sonnenbrille

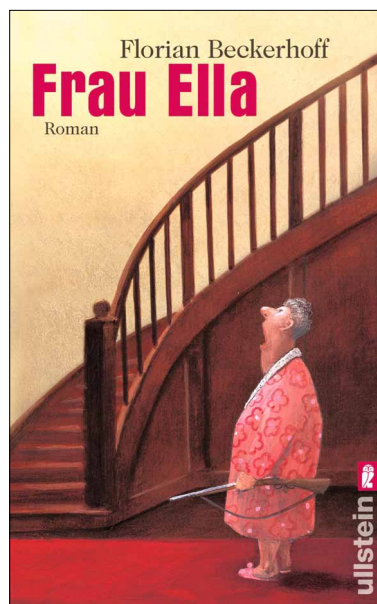
## BUCHTIPP

von Grit Mantey

### „Der Junge im gestreiften Pyjama“

von John Boyne

Eine Geschichte über den neunjährigen Bruno und doch kein Kinderbuch. Bruno lebt im Jahr 1940, von seiner Familie wohl behütet, in Berlin. Doch eines Tages muss er die Stadt, das Haus mit seinem geliebten Zimmer und seine Freunde verlassen, denn sein Vater hat einen neuen Posten bekommen. Dafür zieht die Familie an einen abgelegenen Ort, an dem gleich hinter dem Haus ein großer Zaun aus Stacheldraht verläuft. Bruno hasst dieses neue Zuhause, denn es gibt dort niemandem zum Spielen. Nur weit hinter dem Zaun leben viele Menschen, auch Kinder. Er beobachtet von weitem, dass alle Leute hinter dem Zaun die gleichen gestreiften Pyjamas tragen. Seine Fragen dazu werden im Elternhaus abgewiesen. Auf einem seiner Spaziergänge entlang des Zaunes trifft Bruno einen Jungen in solch einem Schlafanzug. Es entwickelt sich eine Freundschaft zwischen den beiden. Diese ist geprägt von kindlicher Neugier und damit nimmt die Geschichte ein erschütterndes Ende. Geeignet für Jugendliche ab 13 Jahren.

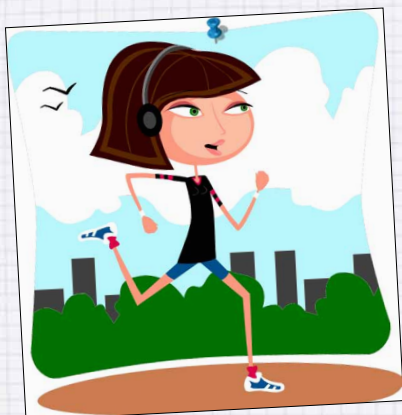


„Frau Ella“ von  
Florian Beckerhoff

Die 87-jährige Frau Ella und der fast 60 Jahre jüngere Sascha treffen als Patienten im Krankenhaus aufeinander. Als Sascha bemerkt, dass Frau Ella gegen ihren Willen operiert werden soll, beschließt er, ihr zu helfen. Kurzerhand verlässt er zusammen mit der Seniorin die Klinik und sie wohnen ein

paar Tage zusammen in seiner Wohnung. Es beginnt für beide eine Reise in die jeweils andere Generation. Frau Ella lebt auf, lernt neue Menschen kennen und setzt sich nach langer Zeit mit ihrer Vergangenheit auseinander. Sascha beginnt die Welt erstmals aus den Augen der früheren Generation zu sehen, versteht seine Freunde besser und begreift, dass die Menschen in jedem Alter nach dem Sinn des Lebens suchen. Ein Buch über eine ungewöhnliche Freundschaft und den Generationenkonflikt. Amüsant und zum Nachdenken anregend.

Priorter (Tausch)-Börse  
- offen für alle -



### Läuferin(nen) gesucht

Wer hat Lust mit mir 2 mal die Woche zwischen 10 und 12 km zügig zu laufen bzw. zu walken.

Start und Ziel sollten in Priort sein.

Wer Spaß am Laufen hat und gern zu zweit oder in der Gruppe unterwegs ist, bitte unter folgender Telefonnummer 033234/90996 bei Susann Klewitz melden.

## TERMINE & VERANSTALTUNGEN IM III. QUARTAL 2013

### TERMINE DER POLITISCHEN GREMIEN

- **Bauausschusssitzung:**  
22.08.2013, 26.09.2013
- **Sozialausschusssitzung:**  
19.08.2013, 23.09.2013
- **Hauptausschusssitzung:**  
21.08.2013, 25.09.2013
- **Gemeindevertretersitzung:**  
27.08.2013
- **Ortsbeiratssitzung:**  
15.08.2013, 19.09.2013, jeweils 18.30 Uhr  
im Gemeindehaus Priort
- **Sprechstunde der Ortsvorsteherin:**  
an jedem ersten Montag eines  
Monats, jeweils 17.00 Uhr–18.00 Uhr im  
Gemeindehaus Priort (05.08.2013, 02.09.2013)

Während der Sommerpause vom 20.06. bis  
02.08.2013 finden keine Sitzungen politischer Gre-  
mien oder Sprechstunden der Ortsvorsteherin statt.

**ZUM 50. HOCHZEITSTAG AM 01.06.2013**

**GISELA UND MARTIN LEITZKE**

**DIE HERZLICHSTEN GLÜCKWÜNSCHE**

### DER HEIMATVEREIN MEMORIA PRIORT UND DIE REDAKTION DER „PRIORTER NACHRICHTEN“ GRATULIEREN ALLEN JUBILAREN ZUM GEBURTSTAG UND WÜNSCHEN ALLES GUTE!

- 04.04. Frau Glenetzky, Jutta
- 09.04. Herr Wollermann, Ulrich
- 11.04. Frau Schüler-Lass, Renate
- 13.04. Frau Happatz, Waltraud
- 19.04. Herr Fischer, Karl-Heinz
- 30.04. Frau Köpke, Helga
- 06.05. Frau Heidenreich, Jutta
- 19.05. Frau Thal, Irmgard
- 31.05. Frau Kubisch, Marta
- 31.05. Frau Kimmich, Hildegard
- 01.06. Herr Schulz, Walter
- 12.06. Frau Höhne, Elfriede
- 13.06. Frau Klein, Ingeborg
- 16.06. Frau Dader, Katharina
- 23.06. Herr Mischlau, Wolfgang
- 25.06. Herr Groß, Karl-Heinz
- 26.06. Frau Gaenger, Marianne
- 26.06. Herr Zärtner, Günther
- 27.06. Herr Behrendt, Heinz

In Erinnerung an unser langjähriges  
Vereins-Mitglied Hans-Hermann Hoier.



Hans-Hermann  
Hoier bei der  
Lesung aus  
seinen Me-  
moiren am 17.  
März 2012.

Vorstand des Heimatvereins  
MEMORIA Priort e.V.

**Die nächste Ausgabe** der „Priorter Nachrichten“  
erscheint voraussichtlich **am 22. September 2013**,  
**Redaktionsschluss ist der 26. August**. Bis zu die-  
sem Termin sollten alle Ihre Beiträge bevorzugt **per**  
**E-Mail** (Redaktion@Priorter-Nachrichten.de) bei der  
Redaktion der „Priorter Nachrichten“ eingegangen  
sein.

### IMPRESSUM

#### Herausgeber:

Heimatverein MEMORIA Priort e.V.

#### Redaktion:

Maja Knopf  
Sven Mylo  
Grit Mantey  
René Schreiter

#### Kinderseite:

Thilo Mantey

#### Druck:

Meta Systems Fotosatzsysteme GmbH

#### eMail an die Redaktion:

Redaktion@Priorter-Nachrichten.de

#### Internet:

Die Priorter Nachrichten können Sie auch aus  
dem Internet herunterladen (mit Farbbildern!)

Die Adresse lautet:

[www.Priorter-Nachrichten.de](http://www.Priorter-Nachrichten.de)

Für die Richtigkeit abgedruckter Inhalte Dritter  
zeichnet die Redaktion der „Priorter Nachrichten“  
nicht verantwortlich.

## Abfallkalender Priorit 2. Halbjahr 2013

Juli			August							September							Oktober							November							Dezember						
Mo 1	Do 1	Müll	So 1	Di 1		Fr 1	Mo 1	grüner Punkt	So 1	Di 1		Fr 1	Mo 1		So 1	Di 1		Fr 1	Mo 1		So 1	Di 1		Fr 1	Mo 1		So 1	Di 1		Fr 1	Mo 1	1. Advent					
Di 2	Fr 2	Papier	Mo 2	Mi 2		Sa 2			Mi 2			Do 2			Di 2			Fr 2			Mo 2			Sa 2			So 2			Mo 2		2. Advent					
Mi 3	Sa 3		Di 3	Do 3		Mi 3			Do 3			Fr 3			Mi 3			Do 3			Mo 3			Sa 3			So 3			Mo 3		1. Advent					
Do 4	Müll		So 4	Fr 4		Mi 4			Do 4			Fr 4			Mo 4			Di 4			Mo 4			Sa 4			So 4			Mi 4		2. Advent					
Fr 5	Papier		Mo 5	Di 5		Do 5			Fr 5			Sa 5			Mo 5			Di 5			Mo 5			Sa 5			So 5			Do 5		Müll					
Sa 6			Di 6	Do 6		Fr 6		grüner Punkt	So 6			Mi 6			Do 6			Fr 6			Mo 6			Sa 6			So 6			Fr 6							
So 7			Mi 7	Mo 7		Sa 7			Di 7			Mo 7			Do 7			Fr 7			Mo 7			Sa 7			So 7			Do 7		Müll					
Mo 8			Do 8	Di 8		So 8			Di 8			Mo 8			Do 8			Fr 8			Mo 8			Sa 8			So 8			Fr 8		2. Advent					
Di 9			Fr 9	Mo 9		Do 9		grüner Punkt	Mi 9			Do 9			Fr 9			Sa 9			Mo 9			Sa 9			So 9			Mo 9							
Mi 10			Sa 10	Di 10		Mo 10			Do 10			Mi 10			Do 10		Müll	Fr 10			Mo 10			Sa 10			So 10			Di 10							
Do 11			So 11	Mo 11		Di 11			Mi 11			Do 11			Fr 11			Mo 11			Mo 11			Sa 11			So 11			Mi 11							
Fr 12	grüner Punkt		Mo 12	Di 12		Do 12		Müll	So 12			Mo 12			Di 12			Fr 12			Mo 12			Sa 12			So 12			Do 12		grüner Punkt					
Sa 13			Di 13	Do 13		Fr 13			So 13			Mo 13			Di 13			Fr 13			Mo 13			Sa 13			So 13			Fr 13		grüner Punkt					
So 14			Mi 14	Mo 14		Sa 14			Di 14			Mo 14			Do 14			Fr 14			Mo 14			Sa 14			So 14			Do 14		Winteranfang					
Mo 15			Do 15	Di 15		So 15		Müll	Di 15			Mo 15			Do 15			Fr 15			Mo 15			Sa 15			So 15			Fr 15		grüner Punkt					
Di 16			Fr 16	Mo 16		Do 16			Mi 16			Do 16			Fr 16			Sa 16			Mo 16			Sa 16			So 16			Mo 16							
Mi 17			Sa 17	Di 17		Mo 17			Do 17			Mi 17			Do 17			Fr 17			Mo 17			Sa 17			So 17			Di 17							
Do 18	Müll		So 18	Mo 18		Di 18			Mi 18			Do 18			Fr 18		grüner Punkt	Mo 18			Mo 18			Sa 18			So 18			Mi 18							
Fr 19			Mo 19	Di 19		Do 19			So 19			Mo 19			Di 19			Fr 19			Mo 19			Sa 19			So 19			Do 19		Müll					
Sa 20			Di 20	Do 20		Fr 20		grüner Punkt	So 20			Mo 20			Di 20			Fr 20			Mo 20			Sa 20			So 20			Fr 20		Papier					
So 21			Mi 21	Mo 21		Sa 21			Di 21			Mo 21			Do 21			Fr 21			Mo 21			Sa 21			So 21			Sa 21							
Mo 22			Do 22	Di 22		So 22		Herbstanfang	Di 22			Mo 22			Do 22			Fr 22			Mo 22			Sa 22			So 22			So 22		4. Advent					
Di 23			Fr 23	Mo 23		Do 23		grüner Punkt	Mi 23			Do 23			Fr 23			Sa 23			Mo 23			Sa 23			So 23			Mo 23							
Mi 24			Sa 24	Di 24		Mo 24			Do 24			Mo 24			Di 24		Müll	Fr 24			Mo 24			Sa 24			So 24			Di 24		Heiligabend					
Do 25			So 25	Mo 25		Di 25			Mi 25			Do 25			Fr 25		Papier	Mo 25			Mo 25			Sa 25			So 25			Mi 25		1. Weihnachtstag					
Fr 26	grüner Punkt		Mo 26	Di 26		Do 26		Müll	So 26			Mo 26			Di 26			Fr 26			Mo 26			Sa 26			So 26			Do 26		2. Weihnachtstag					
Sa 27			Di 27	Do 27		Fr 27		Papier	Mo 27			Di 27			Fr 27			Sa 27			Mo 27			Sa 27			So 27			Fr 27		grüner Punkt					
So 28			Mi 28	Mo 28		Do 28			Sa 28			Mo 28			Di 28		Ende der Sommerzeit	Fr 28			Mo 28			Sa 28			So 28			Sa 28							
Mo 29			Do 29	Di 29		Fr 29		Müll	So 29			Mo 29			Di 29			Fr 29			Mo 29			Sa 29			So 29			So 29							
Di 30			Fr 30	Mo 30		Do 30		Papier	Mo 30			Di 30			Fr 30			Sa 30			Mo 30			Sa 30			So 30			Mo 30							
Mi 31			Sa 31									Do 31			Reformationstag												Di 31			Di 31		Silvester					